



Tempo 30 rund um die «Sonne»

In Emmenbrücke entstehen auf dem Areal Sonne 275 Wohnungen. Beim Verkehr gibt es wichtige Anpassungen.

Robert Knobel

Mitten in Emmenbrücke – zwischen Bahnhof Gersag und Sonnenplatz – liegt das Areal «Sonne». Den klingenden Namen hat es vom benachbarten früheren Gasthaus Sonne, das heute Kelly's Restaurant heisst, und im Hinblick auf die künftige Neuüberbauung erhalten. Denn im Moment gibt es dort noch wenig, das eine einheitliche Bezeichnung rechtfertigen würde. Vielmehr handelt es sich um verschiedene Grundstücke, auf denen mal lose zusammen gewürfelte Gebäude, mal Schrebergärten oder auch einfach Parkplätze dominieren.

Maximal 170 Parkplätze erlaubt

Dieses Gebiet soll ein völlig neues Gesicht erhalten. 2019 wurde eine Bebauungsstudie erstellt, die für das Areal rund zehn neue Gebäude mit einem grossen Grünraum in der Mitte vorsah. Darin soll es Platz für 275 Wohnungen und 3500 Quadratmeter Gewerbefläche geben. Alle heutigen Bauten auf dem Areal sollen abgerissen werden – mit Aus-



So soll das Areal künftig aussehen.

Visualisierung: zvg

nahme des Gasthauses Adler an der Gerliswilstrasse, welches in die Neuüberbauung integriert werden soll.

Wäre alles nach Plan gelaufen, so wäre ein Teil des Areals jetzt schon eine Grossbaustelle, 2024 wären die ersten Gebäude bezugsbereit. Doch der Emmerer Gemeinderat machte diesem Fahrplan einen Strich durch die Rechnung: Im Frühling 2022 lehnte er den Bebauungsplan Sonne ab. Damit stand Emmen vor einem Scherbenhaufen – die

Zukunft dieses wichtigen Areals mitten im Zentrum war wieder völlig offen.

Doch der Gemeinderat hielt weiter am Projekt fest, liess es aber überarbeiten. Dabei wurden die wichtigsten Kritikpunkte aus dem Parlament berücksichtigt: Die maximal zulässige Parkplatzzahl wurde reduziert – von 195 auf 170. Zudem sollte der grosse Innenhof noch grüner werden, mit mehreren grossen Bäumen. Und schliesslich sollten entlang der Gersag-

strasse zehn Prozent der Fläche für Eigentumswohnungen sowie besonders preisgünstigen Wohnraum reserviert sein.

Im Juli 2023 kam die überarbeitete Version in den Einwohnerrat und stiess dort auf Zustimmung. Seit wenigen Tagen liegt der Bebauungsplan Sonne nun öffentlich auf. Allfällige Einsprachen dazu möchte der Gemeinderat möglichst noch in diesem Jahr behandeln. Im nächsten Frühling wird der Einwohnerrat dann definitiv über den Bebauungsplan Sonne entscheiden – und wenn alles gut geht und auch kein Referendum ergriffen wird, könnte er im Herbst 2024 durch den Luzerner Regierungsrat bewilligt werden.

Kanton: Ja zu Tempo 30 auf der Gerliswilstrasse

In wenigen Jahren könnte in Emmenbrücke also ein neues Stadtquartier mit rund 500 Bewohnenden entstehen. Da das Quartier zwischen zwei wichtigen Strassen – Gerliswilstrasse und Gersagstrasse – liegt, werden diese ebenfalls in die Planungen mit einbezogen. Schon länger im Gespräch war die

Idee, auf den beiden Strassen Tempo 30 einzuführen. Für die Gerliswilstrasse scheint dies nun zu klappen – der Kanton als Eigentümer der Strasse findet Tempo 30 grundsätzlich sinnvoll und zweckmässig, wie der Gemeinderat im Planungsbericht zum Bebauungsplan Sonne schreibt. Geplant ist die Temporeduktion auf dem Abschnitt zwischen Sonnenplatz und Kanzelekreisel. Auch für die Gersagstrasse prüft der Gemeinderat Tempo 30. Zudem soll dort bergwärts ein Velostreifen erstellt werden. Auf der Seite der künftigen Sonnen-Überbauung wird es eine bis zu 7 Meter breite Fussgängerzone entlang der Gersagstrasse geben.

In einem separaten Gutachten liess der Gemeinderat auch prüfen, wie die Situation für den Busverkehr in der oft verstopften Gersagstrasse verbessert werden kann. Fazit: Für eine separate Busspur fehlt der Platz. Dafür soll es auf der Rüeggisingerstrasse, vom Sportplatz her kommend, eine Dosierrampel geben. Diese erlaubt es den Bussen, den Stau Richtung Zentrum zu überholen.

79% der Originalgrösse